Heimatkundliche Publikationen von Jakob Eglin, Muttenz

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **21 (1959)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gehörigen und aus 170 Taunern und deren Familien sowie aus 40 Witwen. Großes Erstaunen erweckt vor allem die niedrige Zahl der wirklichen Bauernbetriebe, deren es damals nur 27 gab. Unglaublich groß dagegen ist die Zahl der Tauner. Zu den letztern zählten die armen Geißenbäuerlein und die Taglöhner, wirtschaftlich abhängige, mit der Armut schwer kämpfende Existenzen.

Diese, einem amtlichen Steuerrodel entnommenen Angaben, illustrieren unverhohlen die früheren pekuniären Zustände und die wirtschaftliche Unselbständigkeit des größten Teiles der damaligen Einwohnerschaft von Muttenz gegenüber einer sehr kleinen Oberschicht von Begüterten und Gutsituierten.

Heimatkundliche Publikationen von Jakob Eglin, Muttenz

(In Auswahl, ohne die Arbeiten über alte Häuser in Muttenz)

1. Geschichtlicher Vortrag über das Rothausgut (ehem. Kloster zum Roten Haus bei Muttenz), vervielfältigt durch die Firma Geigy, Basel, 1918.
2. Ein Beitrag zur Heimatkunde von Muttenz, zur Erinnerung an die durchgeführte Feldregulierung IV (1923—1925) in Muttenz. Lüdin, Liestal, 1926.
3. Die St.-Arbogast-Kirche in Muttenz, ein Geschichts- und Baudenkmal in Muttenz. Lüdin, Liestal, 1929. Wiederholt in: «Jurablätter» 7, 1945, Seiten 17—23.
4. Die Ausgrabungen im ehemaligen Kloster Engenthal bei Muttenz. Lüdin, Liestal, 1933.
5. Geschichtliches über St. Jakob an der Birs (Siechenhaus und Kirche). Lüdin, Liestal, 1940.
6. Muttenz vor 300 Jahren. Jurt (heute Hochuli), Muttenz, 1944.
7. Die historische Grenzsteinsammlung auf dem Kirchhof zu Muttenz. Baselbieter Heimatbuch Bd. IV. Lüdin, Liestal, 1948, 2. Auflage 1958. Auch als Broschüre erschienen (die Einleitung dazu siehe vorn, Seite 118).
8. Die restaurierte Beinhauskapelle in Muttenz. «Muttenzer Anzeiger», Juli 1956.
9. Die Restaurierung der drei Burgen auf Wartenberg und ihre Geschichte. Hochuli, Muttenz, 1957.
10. Geschichtliches von Muttenz. Hochuli, Muttenz, 1957. (Vorn, Seite 116, der Abschnitt über die Wartenberge.)
11. Heimatkundliche Betrachtungen über Muttenz. Hochuli, Muttenz, 1958. (Vorn, Seite 120, das Kapitel über den seltenen Bankier).
12. Meyer, Vögte und Präsidenten von Muttenz. Hochuli, Muttenz, 1958.
13. Aufzeichnungen in den Kirchenbüchern von Muttenz, 1748—1830. Guhl & Scheibler, Basel, 1958.
14. Aus dem Tagebuch eines alten Muttenzers (Daniel Tschudin-Spänhauer, 1804—1885). Guhl & Scheibler, Basel, 1958.